

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

111 (13.5.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-556134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-556134)

v. Brochm aufstellen. Herr v. Brochm ist in der Bekämpfung der Sozialdemokratie ein Schüler des Reichsverbandes v. Liebert, dessen Schriften das Arsenal sind, aus dem ersterer seine Waffen zu entlehnen pflegt. Wenn nicht alles täuscht, dann wird der kommende Reichstag frei sein von diesen Generalen des Reichsverbandes.

Ein Wink von oben zu der Stuttgarter Bürgermeistereiwahl. Der württembergische Staatsanzeiger schreibt: „In einem Artikel des Neuen Tagblatts ist gesagt, man erzähle sich, einer der Parteigenossen Dr. Lindemann habe vor dessen Wahlstellung als Bewerber um die Stadtverordnetenstelle in Stuttgart bei der Regierung sondiert, ob Herr Lindemann im Falle seiner Wahl bestätigt würde, und die Antwort des Staatsministers des Innern habe nicht ablehnend gelaute. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß der Inhalt dieser ganzen Erzählung jeder tatsächlichen Unterlage entbehrt.“

Wink nach Weidenburg! Die Regierung in Weidenburg-Streitz hat den medienburgischen Agrariern vorgeschrieben, welche Wohnverhältnisse sie ihren Lehren zu gewähren haben. Man habe und laune: Freie Wohnung, 100 Quadratmeter Gartenland, Feuerung, Weide und Winterfutter für eine Kuh, 728 Allogr. Roggen, 392 Allogr. Gerste, 72 Allogr. Hafer, 128 Allogr. Erbsen, 3 Mt. Schulgeld für jedes schulpflichtige Kind, eine bare Zulage von 1000 Mark, daß sie und das Schulgeld 300 Mt. betragen, eine Zulage von 100 Mt. oder hierfür Naturalbezüge im Werte von 100 Mt., ferner sechs Alterszulagen von je 100 Mt. nach je vier Jahren. — Die Pension der Lehrer soll nach 20 Dienstjahren 564 Mt. betragen und mit jedem weiteren Dienstjahre steigen bis 1012 Mt. nach 50 Dienstjahren.

Die Presse in Baden. Auf eine Eingabe, die der Landesverband badischer Redakteure an den Staatsminister v. Dulaß gerichtet hat, hat der Minister eine Verfügung erlassen, in der er den ihm unterstellten Gerichten und Staatsanwaltschaften empfiehlt, bei Verhören Sachverständige zuzuziehen, die ihm von dem Landesverband näher bezeichnet werden. Bei der geradezu auffallenden Unkenntnis über das Getriebe im Vernehmen, der man bei Gerichten fast regelmäßig begegnet, ist diese Reuerung entschieden als Fortschritt zu betrachten. Allerdings wird erst abgewartet werden müssen, ob die Verfügung des Ministers bei den hier in Frage kommenden Instanzen auch Beachtung finden wird.

Aus den deutschen Kolonien.

Menschenfresserei in Südamerika. Wie lesen in der deutschwestfälischen Zeitung „Der Südwestbote“: Die Strafexpedition, die der einiger Zeit in Südamerika gegen den Stamm der Süd Mafa ausgesandt worden ist, hat sehr interessante Beobachtungen gemacht, die jetzt bekannt werden. Bei den Mafa ist heute die Menschenfresserei noch vollständig im Schwunge. Das Fleisch der Toten wird sogar ihre Hauptnahrung, und zum Unterschiebe von anderen Stämmen verschonen sie auch ihre eigenen Toten nicht, sondern verzehren sie ohne Scheu. Von anderen Stämmen werden Personen eingekauft, in Sklaverei gehalten, gemästet und hierauf — nicht etwa unter besonderen Zeremonien — geschlachtet und verspeist. Nur den wohlhabenderen Mitgliedern bietet sich immer die Möglichkeit, über frisches Menschenfleisch zu verfügen, die Ärmern müssen sich damit begnügen, das Fleisch erschlagener Feinde zu verwenden. Die Verurteilten, welche genügend Zeit angesehen hat, um zum Schlachten reif zu sein, wird an dem Tage, an dem sie fällig wird, verurteilt, daß sie jetzt sterben müsse. Der Betreffende wird nun gleich einem Stroh Vieh geteilt, aus seinem Gewächse geschleppt und ohne viel Umstände zu einem Schlachthof geführt, wo er durch einen Beißhaken in den Nacken gefasst wird. Vorzugsweise werden dann als besondere Delikatesse das Hirn und die Nieren genossen; die fetten Fleischteile röhrt man am offenen Feuer. Die „minder schmackhaften“ Parteien unterzieht man einer Art Räucherprozeß. Die Gebrüder bei den Mafa sind erklärlich durch den Umstand, daß ihr Land an Fleisch ärmer ist und sich wieder Wild noch Fische vorfinden. Aus diesem Grunde kam die Anthropophagie bei ihnen, nachdem sie vor etwa zwanzig Jahren hart im Abnehmen begriffen war, wieder in Blüte. Die Strafexpedition, die gegen den Stamm ins Werk gesetzt wurde, hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Jeder Fall von Menschenfresserei, der zur Kenntnis der Kolonialbeamten gelangt, wird mit dem Tode bestraft — ein milderer strenges Rechtsmittel würde wenig Eindruck machen.

Rußland.

Den bürokratischen Absolutismus hat der Bluthund Stolypin in den Westgebieten Rußlands eingeführt. Er wurde wegen dieser Verhängung des Belagerungszustandes, wie man auf gut deutsch sagen kann, in der Reichsduma gestellt. Stolypin versuchte, die Maßnahmen zu begründen, doch fand er kein Glück. Nach mehrstündiger Beratung, die am Mittwoch bis 2 1/2 Uhr nachts dauerte, nahm die Duma mit 202 gegen 82 Stimmen folgende von den Otdobristen eingebrachte Lebergsformel an: „Daß der Ministerpräsident den Beschluß des Ministerrats, die Semstwo in den sechs Westgouvernements einzuführen, der allerhöchsten Genehmigung unterbreite, sieht die Duma als eine Uebertragung des § 87 der Grundgesetz an, folglich als Ausführung einer ungesetzlichen Handlung. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten werden als ungenügend erachtet.“ Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Dumamitglieder nun nach Hause gehen werden.

Der Korruptionskampf. Der Justizminister hat in der Reichsduma einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach diejenigen, welche im Staats- oder Gemeinbedienst Stehende durch Geld, Geschenke oder auf andere Weise bestochen, bestraft werden. — Auf Verfügung des resignierenden Senators Reichardt ist gegen den Präsidenten der Stadtduma Unkowsky und den ehemaligen Stadtkretär Subarew ein strafgerichtliches Verfahren wegen ungesetzlicher Handlungen bei den Wahlen zu einem Wärendebau eingeleitet worden. Unkowsky wurde aus seinem Amte entfernt.

Spanien.

Die allgemeine Wehrpflicht. Im spanischen Parlament wird jetzt der Gesetzentwurf über die Abschaffung des Lasten von Staatsdienst und die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beraten. Es ist im wesentlichen dieselbe Vorlage, die schon nacheinander die früheren Kriegsinister Alcaraga, Weyler, Linarces und Aguirre eingebracht hatten. Zunächst sprach gegen den Gesetzentwurf vor ziemlich unaufrichtigem Hause der Konföderative Sanchez. Er sagte, der Gesetzentwurf sei unannehmbar, denn Spanien besitze keine Kasernen, keine Kanonen, keine Gewehre und (gulest, aber nicht am leichten) kein Geld, um ein Heer von mehr als einer Million Mann zu unterhalten, die, wenn der Entwurf Gesetz werde, nach seiner Berechnung militärische Ausbildung erhielten. Ihm antwortete der Deputierte und aktive Oberleutnant des Generalstabs, Suarez Inclán, als Mitglied der Kommission. Die Nation, entgegnete er, verlange das Gesetz, damit endlich, wie es die Gerechtigkeit verlange, die Gleichheit im Dienste des Vaterlandes hergestellt werde. Im übrigen sei es klar, daß Veränderungen des Entwurfs nötig seien. Zu diesem Zwecke solle ja eben die parlamentarische Diskussion dienen. Hierauf trat die Kammer in die Eingebietung der Vorlage ein.

Marokko.

Einen französisch-spanischen Geheimvertrag über Marokko veranschaulicht ein Pariser Blatt. In Artikel 1 dieses Vertrages soll es heißen, daß die Regierungen Frankreichs und Spaniens zum Schutze ihrer Interessen in Marokko, ihre Verpflichtungen, falls die Umstände es erfordern sollten, ihre Streitkräfte entsprechend einem später festzustellenden Verhältnis zu vereinigen. In Artikel 2 verpflichten sich angeblich die beiden Teile unter Anerkennung der Kontrollrechte Europas und namentlich Englands, die Neutralität der Provinzen von Tanger bis Tetuan sowie des Großen Vorgebirges zu respektieren und gegebenenfalls zu verteidigen. In Artikel 4 und 5, 6 und 8 stellen nach den Behauptungen des genannten Blattes die französischen und spanischen Einflüsse fest, wobei in die französische Einflusssphäre an der atlantischen Küste Maragan, Saffi, Mogador und Agadir sowie das Gebiet von Marrakech fallen würden. Beide Teile verpflichten sich, ihre Einflusssphären dem Handel aller Nationen auf der Grundlage gleicher Behandlung zu öffnen. In Artikel 7 soll die spanische Regierung sich verpflichten, in Anbetracht der beträchtlichen Handelsinteressen der Unterthanen des deutschen Kaisers in Marokko und unter Vorbehalt eines das Desinteressement der deutschen Regierung festlegenden Aktes dem Deutschen Reich für einen noch zu bestimmenden Zeitraum einen Hafen an der atlantischen Küste zu pachten, der Safablanca oder Rabat sein könnte. Artikel 10 soll nach den Mitteilungen der „Libre Parole“ die Bestimmungen enthalten haben, die Regierungen Frankreichs und Spaniens würden später entscheiden, ob die rein nominelle Autorität des Sultans von Marokko über das Reich von Fez (spanische Einflusssphäre) und das Gebiet von Marrakech (französische Sphäre) bestätigt oder ob die eine oder die andere der beiden Sphären nicht begrenzt werden solle. Artikel 11 hätte schließlich die vorläufige Geheimhaltung des Vertragsprotokolls festgelegt.

Mexiko.

Zum Kampfe um Juarez. Ueber den Fall der Stadt Juarez meldet ein Kabel der „Daily Mail“ aus El Paso, daß der General Navarro der Kommandeur der Regierungstruppen, die Stadt übergeben, nachdem sie von den Rebellen an zwölf verschiedenen Stellen in Brand gesetzt worden war. Während des Kampfes in den Straßen der Stadt fielen die meisten Gefangenen der Truppen den Rebellen in die Hände, und schließlich ließ Navarro zum Rückzuge blauen, um weitere unnütze Opfer zu vermeiden. Die Stadt Juarez soll vollständig zerstört sein. Das Gefängnis wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt, nachdem man vorher den Sträflingen die Freiheit geschenkt hatte. Auf beiden Seiten wurde viel geplündert, so daß eine große Anzahl von Marodeuren erschossen wurde. Die Verwundeten sollen sich in einer einschüßlichen Lage befinden. Es werden so schnell wie möglich über die Grenze auf nordamerikanisches Gebiet gebracht.

Eine neuere Meldung besagt: Madero hat den bisherigen Kommandanten, Navarro, mit 17 Offizieren auf der Ehrenwort freigelassen und den 500 gefangenen Bundesoldaten die Wahl gestellt, sich der Sache der Aufständischen anzuschließen oder ausgetauscht zu werden. Wie es heißt, haben 150 Soldaten sich den Revolutionären angeschlossen. Madero hat seine Bereitwilligkeit erklärt, die Friedensverhandlungen wieder aufzunehmen.

Kleine politische Nachrichten. In Dijon (Frankreich) protestierten Arbeiterkolonnen gegen die Behandlung der Verurteilten. Die Offiziere mußten durch feindliche Juden und Wärendebau verurteilt werden, die Ruhe wieder herzustellen. — In Konstantinopel wurde der Schloß des Korrespondenten der Londoner „Times“ wegen Teilnahme an dem Diebstahl diplomatischer Dokumente verhaftet. — In Monastir (Tunisien) wurde ein Oberleutnant von einem Major erschossen. Der Major, albanischer Herkunft, geriet in einem Raufkampf mit einem türkischen Soldaten. Nachdem ihm und dem Oberleutnant ein Wärendebau, nachts laurerte der Major dem Oberleutnant auf und verurteilte ihn tödlich.

Parteinachrichten.

In der neuen Zeit bringt Genosse Rautsky über den Fall Lindemann einen kurzen Leitartikel, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

Wie ist wohl der Ansicht, daß reine Förmlichkeiten uns nicht hindern dürfen, wirkliche Machtpositionen zu belegen. So hat ja auch der Eid der Treue unsere Abgeordneten nie gehindert, ihre Sitze in den Landtagen einzunehmen. Nur darf man nicht so weit gehen, Demonstrationen der Unterwürfigkeit für leere Formalitäten zu halten, oder andererseits leeres Gepränge für eine Machtposition. Wir verdrängen alles Recht und jede Möglichkeit, je wieder an der Servilität bürgerlicher Bürgermeister bei Potentialenempfangen Artikel zu über, wenn ein sozialdemokratischer Bürgermeister es ihnen gleich täte.

Ob es sich bei der Freiheit, die Lindemann meint, um Repräsentationspflichten solcher Art oder um rein gesellschaftlichen Verkehr handelt, läßt sich zurzeit von hier aus nicht entscheiden. Was aber jetzt schon beurteilt werden kann, ist die formale Seite der Sache. Nehmen wir den günstigsten Fall, daß Lindemann materiell recht hat, daß die Organisationsentschlüsse, deren Befolgung er verweigert, falsch sind, daß sie tatsächlich wegen gleichgültiger Formalitäten uns an der Gewinnung einer Machtposition hindern, so ist auch dann der Weg, den er und die Stuttgarter Versammlung eingeschlagen haben, entschieden nicht im Parteinteresse gelegen.

Was Lindemann und die Stuttgarter Versammlung in Anspruch nehmen, könnte jeder Abgeordnete ebenso für sich fordern: volle Freiheit in der Ausübung seiner Pflichten, denn warum die Repräsentationspflichten stehen bleiben, sind die Amtspflichten weniger wichtig als die Parteipflichten des äußerlichen Scheins? Wo können wir da hinführen? Die Partei hätte schließlich nur noch das Recht, Abgeordnete und Bürgermeister zu wählen. Sie hätte kein Recht mehr, darüber zu wachen, ob die Gewählten ihren Versprechungen und Pflichten nachkommen.

Die Parteidisziplin gilt nur noch für die Wähler und nicht mehr die Gewählten. So wollten es allerdings Millerand und Briand haben. Wie sehen jedoch keinen Grund, deren Anschauungen die Parteidisziplin in der heutigen Sozialdemokratie heimlich zu machen. Der Stuttgarter Oberbürgermeisterposten ist wohl eine ansehnliche Position. Aber die Gefährlichkeit und Unmöglichkeit der deutschen Sozialdemokratie ist denn doch noch eine weit wichtigere Sache.

Gewerkschaftliches.

Wächter, Holzarbeiter! Wegen Lohnbewegung bei Holzarbeitern in Biele ist Zugang fernzuhalten. — Erhalten sämtliche arbeitsfreundliche Blätter um Abdruck.

Lokales.

Kärntingen, 12. Mai.

Die Straßenbahn noch nicht genehmigt.

Die geistige Botschaft der Wilhelmshavener Wärendebau, die Straßenbahn sei vom preussischen Ministerium des öffentlichen Verkehrs namentlich genehmigt, hat im Allgemeinen Freude ausgelöst. Leider ist die Nachricht eine Neugierde. Der preussische Minister hat nur die hier gelassen Straßenbahn als Kleinbahn anerkannt, und zwar bereits im vorigen Monat. Die Konzession zum Bau der Bahn ist aber leider noch immer nicht erteilt. Es liegt für Wilhelmshaven beim Regierungspräsidenten in Aurich. Und da der Streit über das Oberverwaltungsamt noch immer schwebt und leider auch noch nicht entschieden, wo die Schwierigkeiten behoben sind, so werden die beiden Städte vielleicht noch lange auf die Konzessionserteilung warten müssen. — Es ist traurig, daß derartige wichtige kommunale Angelegenheiten von den zuständigen Behörden so wenig beschleunigt werden.

Hart bestrafte Schwindler. Die beiden Kinder der Agenten A. befinden sich bereits seit 1903 in Armerpflege. Dafür hat er der Armenverwaltung die Unfälle zu pfänden. Um nun wieder in den vollen Besitz zu gelangen, verhasste A. sich ein Rentenquantifizierungsförmular, füllte die Quittung aus und ließ sie nicht in Bant, sondern in Wilhelmshaven beglaubigen. Mit der Quittung ging er nun hier zur Post und verlangte die Auszahlung der Rente, die auch gezahlt wurde, weil der Beamte den Sperrvermerk, wonach die Rente an die Armenkasse Bant zu zahlen ist, übersehen hatte. Auf den von der Postbehörde geführten Strafantrag wurde A. von der Strafkammer zu Kärntingen zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Verhaftet wurde hier der Schlichter Lehmann, dem einigen Tagen zu der gefährlichen Selbsttötung griff und Hauptzeugen in einer Strafsache gegen ihn öffentlich als Zeugen anlag des Mordes bestrafte, um ein Wärendebau aufzunehmen zu erzielen. Die Verhaftung erfolgte da 2. die erhaltene Strafe von einem Jahr Gefängnis zu treten sollte.

Wächter, Metallarbeiter! Die Wahl der Delegierten zum Gewerkschafts(Stamm) sind kommenden Sonntag in Seewälders Tiedel und bei Schönbach (nicht bei Haveland) — siehe Inserat — statt.

Eine öffentliche Freizeitschiffenversammlung last gestern abend im Restaurant „Gloria“, Berl. Ostendstr. statt, die sich mit der Frage der Einschränkung der Sonntagsarbeit beschäftigte. Der Referent Röll. Schäfer hielt p. nächst fest, daß das Bedürfnis der Arbeitereinschätzung dringend vorhanden sei, sei doch die Arbeitszeit eine so ungeliebte, daß in manchen Betrieben wärendebau noch in Arbeitsstunden in Betracht kämen. Angesichts dieser Tatsache seien die Forderungen der Schiffenenschaft berechtigt. Redner wies darauf hin, daß von den Annahmen nicht zu hoffen sei, da beide Korporationen diese Frage schon bei öfteren behandelt haben, aber wegen der „großen Einigkeit und Harmonie“ innerhalb der beiden Annahmen nie einen Entscheidendes herausgekommen ist. Aus diesem Grunde müsse die Schiffenenschaft aus eigener Kraft ihre Forderung auf Einschränkung der Arbeitszeit stellen und durchzuführen. Am Schluß seiner Ausführungen erwähnte der Referent die anwesenden unorganisierten Kollegen, sich in die Reihen der Organisation zu stellen, denn nur eine geschlossene und einige Schiffenenschaft ist imstande, die Frage des Wärendebau zu schließen an den Sonntagen schnellstens zu lösen. — Zu anwesenden unorganisierten Kollegen traten der Organisationsrat. Folgende Resolution gelangte sodann einstimmig zur Annahme: Die am 11. Mai, abends 9 Uhr, im Restaurant „Gloria“ einberufene Versammlung sämtlicher Freizeitschiffen von Wilhelmshaven und Kärntingen unterbreitet den beiden Annahmen von Wilhelmshaven und Kärntingen den Wärendebau der Schiffen, die Gefährlichkeit an den Sonntagen noch als bisher um 2 Uhr, sondern bereits um 12 Uhr mittags zu schließen, da man in andern Städten schon seit langem zu

der Verletzung der Sonntagsarbeit angefallen hat. Dadurch ist auch bewiesen, daß den Geschäften kein Schaden erwachsen wird. Die Geschäftstätigkeit ist der Überzeugung, daß die Verletzung der folgenden Arbeitszeit notwendig ist und erstreckt die beiden Anmungen, dem Untergang nicht bald zuzukommen. Ferner wurde eine Kommission gewählt, die mit beiden Anmungen verhandeln soll. Hierauf erfolgte Schluß der Verhandlung.

Gegen die Paktbestellung, die vom 1. Juni ab für den ganzen Bezirk Wilhelmshaven-Rastringen von Wilhelmshaven aus erfolgen soll, wendet sich, wie verläutet, eine Eingabe des hiesigen Kaufmännischen Vereins an die Oberpostdirektion. Wenn man bedenkt, daß Bezirke, die ein wirtschaftliches Ganzes bilden, und alle Großstädte ein zentrales Hauptpostamt haben, um den ganzen Betrieb so praktisch wie möglich zu gestalten, wenn man weiter bedenkt, daß die Aufgabe der Pakte nach wie vor auf den beiden Rastringer Hauptpostämtern erfolgen kann und auch die Abholer ihre Pakete frei abholen können, so dürfte aus dem Kaufmännischen Verein entstehen, da ja das Ausfahren der Pakte dann mit Privatbetrieb erfolgt.

Die Versicherung gegen Betriebsverlust (Chomageversicherung), die in außerordentlichen Fällen bereits seit längerer Zeit in weitem Umfang betrieben wird, hat in Deutschland noch fast keine praktische Anwendung gefunden. Namentlich sind für einen speziellen Zweig der Betriebsverlustversicherung, nämlich für den durch die Beschädigung von Maschinen entstandenen Betriebsverlust die Bedingungen durch das kaiserliche Aufsehenamt genehmigt, und es ist dieser Versicherungsart vom Reichsamt für die Versicherungsangelegenheiten aufgenommen worden. Es sind dies die „Allgemeine Versicherungs-V.G.“ in Berlin, die Stuttgarter Feu- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft, die Adonische Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft. Es handelt sich hier nicht darum, den im allgemeinen bei einem industriellen Betriebe durch den Betriebsverlust entstehenden Schaden zu decken, sondern nur um den Ersatz desjenigen Schadens, der durch den Stillstand einer Maschine herbeigeführt wird.

Wilhelmshaven, 12. Mai.

Die Diebereien in Rastringen-Wilhelmshaven nehmen in letzter Zeit wieder stark überhand. In einer der letzten Nächte wurde bei dem Zigarrenhändler Wagner in der Rönigsstraße eingebrochen und 23 Mk. Weingeist und 3000 Zigaretten gestohlen. Dem beschwerten Nachbar wurde die Kasse um 73 Mk. erleichtert; ferner wurde verschiedene Geldscheine entwendet. In vorletzter Nacht fand in der Rönigsstraße ein nach Hause kehrender Schuhmachereimer beim Wohnungsdiebstahl vor. Es wird sicher verschiedene gestohlen worden sein. Die Haftstrafbedrohungen haben an der Tagesordnung. Versteht sich daher für diejenigen geboten, in ihr Eigentum behalten wollen.

Marinenschießen. Seine erste Probefahrt unternahm gestern morgen der auf der Kreuzfahrts Germaniawerft in Kiel neuverbaute kleine Kreuzer „Adon“. Das Schiff verließ mittags seinen Liegeplatz vor der Räter Wehr und den Hafen, um nach der Ostküste der Bucht zu gehen.

Handwerker aller Art werden, wie uns aus Hamburg gemeldet wird, für die hiesige Reichsversammlung in den Großstädten des Binnenlandes gesucht. Hier werden tatsächlich vorzeitig Arbeiter eingestellt. Der neue Dienstvertragsvertrag der hiesigen Wehr wird die Massenentlohnungen von Handwerkern nötig machen.

Die Hefenaffäre vor dem Landgericht. Bekanntlich wird unlängst ein Sonntagsgänger mit einem Haken in einer Werkstatt ein. Wüthlich war zum Gaubium der Gähle der Hake verschunden und er fand sich bei einem Anwaltsbureau wieder, der ihn von einem Gaste „geholt“ erhalten hatte. Der Anwaltsbureau wurde wegen Unterlassung unter Anklage gestellt und vom Schöffengericht Wilhelmshaven zu 10 Mk. Strafe verurteilt. Die Strafkammer zu Aurich hat den Urteil nicht freigesprochen.

In der höheren Mädchenschule wird in den nächsten Tagen neben der mit Beginn des neuen Schuljahres zu einem Studienantritt (Mädchen-Oberrealschule mit volkswirtschaftlichem Unterricht) eine Frauenschule mit folgenden Fächern eröffnet: 1) Pädagogik, 2) Hauswirtschaftslehre (theoretisch und praktisch), 3) Deutsch, 4) Literatur, 5) Kunstgeschichte, 6) Gesundheitslehre und Kinderpflege, 7) Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre. Den Unterricht erteilen der Direktor und eine Oberlehrerin der höheren Mädchenschule, eine Hauswirtschaftslehre, der Stadtdirektor, der Stadtrat und ein Marinaposthalter.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 12. Mai.

Durch eigene Unvorsichtigkeit kam ein erst seit letztem Oftern in der Lehre befindlicher Lehrling zum Abzug. Bei einem Renbau lief der junge Mensch über ein Glasdach, brach durch und stürzte aus ziemlicher Höhe ab. Vorher Schüttelwunden erlitt er schwere innere Verletzungen, die seine Aufnahme in das Krankenhaus nötig machten.

Bremen, 12. Mai.

Eine Demonstration gegen den bürgerlichen Wohlfühlzettel veranstaltete die Bremer Sozialdemokratie dadurch, daß sie am Mittwoch gegenüber dem Wahllokal rote Ketten

in den Straßen der Stadt vertrieb. Ueber den Verlauf des Festtages schreibt die Bremer „Bürger-Zeitung“: In aller Frühe begann der Blumenhandel der jungen Damen von bürgerlicher Seite. In der richtigen Voraussehung, daß Rot in Bremen die Lieblingsfarbe ist, war einer jeden von ihnen eine recht auffällige rote Blume vor dem Busen befestigt; ihre Röschchen trugen sie an roten Bändern und als gelegentlich eine wegen des auffälligen Kots befragt wurde, meinte sie fest: „Das zieht am besten!“ Jemand, auch die bürgerlichen Damen haben den Beweis führen können, daß Rot am besten zieht. Unsere Genossinnen — fast ausschließlich verheiratet — waren teilweise, so am Hauptbahnhof, schon um 5 Uhr früh auf dem Posten. Mithin und mit Begleitung arbeiteten sie und gegen Mittag war der Vorrat an Ketten dahin. Nachmittags kommen aber frische Sendungen und gegen Abend kam die Arbeit vom neuem losgehen. Selbstverständlich war es für unsere Genossinnen sehr schwer, die große Anzahl Blumen zu beschaffen, weil sie lediglich natürliche Blumen verkaufen wollten und weil die Zeit der Ketten vorüber ist. Alles in allem läßt sich schon jetzt konstatieren, daß die Demonstration gegen den bürgerlichen Wohlfühlzettel prädig gelungen ist.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Am Dienstag schlug der Wieg in Hiddigwarden in das Haus des Zuchtwärter H. Ranghoo und schlug es ein. Der 38-jährige Arbeiter Hohl aus Hiddigwarden fiel am Hals in Carolinenhof von einem beladenen Torwagen und zerstückte sich den linken Schulterhaken.

Aus aller Welt.

Ein erstklassiger Raub. Berliner Blätter berichten: Mittwoch hat in früher Morgenstunden in der Jungfernhöhe ein Duell zwischen dem Offizier a. D. und Maler Wilhelm v. Gaffron und dem Freiherrn Oswald v. Nischhofen, Reserveoffizier im 2. Garde-Infanterieregiment, stattgefunden. Beim zweiten Angewandten kam Gaffron, in die Brust getroffen, nieder, er wurde nach dem Paul Gerhardsstift gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Die Duellaffäre hat ihre Ursache in einer Geldangelegenheit. Gaffron, der im 51. Lebensjahr stand, wurde von dem 25-jährigen Leutnant Freiherrn v. Nischhofen, einem Sohn des verstorbenen Staatssekretärs, darum angegangen, ihm 25 000 Mark zu leihen. Er gab das Geld, wurde aber in der Folge beschuldigt, den Empfänger bewußt zu haben. Von der andern Seite wird dieser Vorwurf für völlig unbegründet erklärt. Die Streitigkeiten, die so entstanden, führten schließlich zu Tätlichkeiten, die namentlich ihre „sozialistische“ Erlebung gefunden haben.

Der „Sozial-Anzeiger“ gibt von der Angelegenheit folgende Darstellung: Freiherr von Nischhofen verspielte die von Gaffron entliehenen 25 000 Mark innerhalb 14 Tage in Monte Carlo. Als er dann wieder in finanzieller Verlegenheit war, offenbarte er sich seinen Brüdern und stellte die Geldangelegenheit so hin, als ob Gaffron ihm für die geliehenen 25 000 Mark seine Erbschaft in der Höhe von 40 000 Mark abgekauft hätte. Die Brüder waren über die angebliche unfaulermäßige Handlungswelt Gaffrons empört und erzählten davon in Bekanntenkreisen. Gaffron wurde infolgedessen von der Gesellschaft mehr und mehr boykottiert, und auch, nachdem v. Nischhofen, von Gaffron zur Rede gestellt, versprochen hatte, das falsche Gerücht nach Kräften zu widerlegen, erhielt sich das Gerücht hartnäckig und machte Gaffron gesellschaftlich unmöglich. In seiner Erregung versetzte Gaffron im November 1909 in einem Weinstaurant Nischhofen einen Schlag ins Gesicht. Die Beleidigung führte zu einem Prozeß vor dem Schöffengericht, welches Gaffron zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilte. Auf Gaffrons Berufung wurde in der Verhandlung vor dem Landgericht festgestellt, daß Gaffron völlig einwandfrei gehandelt habe. Die Strafe wurde infolgedessen auf 200 Mk. herabgesetzt.

Nach dem „Tageblatt“ soll dagegen Herr v. Gaffron sich bei der Auszahlung des Darlehens von 25 000 Mk. einen Schuldschein über 40 000 Mk. habe ausstellen lassen. Schon nach dem Renkonte aus dem November 1909 habe Nischhofen Gaffron gefordert, Gaffron lehnte jedoch die Annahme der Forderung ab, indem er behauptete, Herr v. Nischhofen sei nicht faktischionsfähig, weil er von dem Abkommen über die Zahlung der 40 000 Mk. seinen Brüdern Kenntnis gegeben habe. Aus dem jetzt folgenden ehrenrührigen Verfahren ging Herr v. Nischhofen insoweit gerechtfertigt hervor, als das Schöffengericht erklärte, daß er unter den vorliegenden Umständen nicht anders habe handeln können, als er getan habe. Trotzdem trat Herr v. Nischhofen zu dem Referenten seines Regiments über und wandte sich dem kaufmännischen Beruf zu, der ihn nach Mexiko und Marokko führte, wo er bei größeren Minergesellschaften beschäftigt war. Als er jetzt am 1. Mai zum erstenmal wieder die Offiziersuniform anzog, um eine Referenzübung bei seinem alten Regiment abzugeben, ließ ihn Gaffron wissen, daß er namentlich zur Auszahlung der Forderung bereit sei.

Der Bruder Nischhofens, Legationssekretär Freiherr von Nischhofen, teilt dem „Berliner Tageblatt“ mit, es sei vollkommen unzutreffend, daß die Strafkammer festgestellt habe, Herr von Gaffron hätte in der Geldaffäre völlig einwandfrei

gehandelt. Das Gericht habe sich mit der Geldgeschichte überhaupt nicht befaßt. Im übrigen habe der Oberlandesgerichtsrat Freiherr von Nischhofen als Zeuge unter seinem Eid ausgesagt, daß nach seiner menschlichen und juristischen Auffassung das Verhalten Gaffrons in der Geldgeschichte nichts anderes sei als Wucher.

Kleine Tageschronik. Durch Unachtsamkeit eines achtjährigen Kindes kam in Rade das 1 1/2-jährige Brüderchen unter einen Wagen und wurde getötet. — Ein Zoologischer Garten soll in Rade eingerichtet werden. — In der Teutonenzeit lag im Osten der Arbeiter Ghilch aus Lieberum auf dem Dach eines Hauses, stürzte ab und fiel zu Tode. — In Krohnhausen bei Gadenbach wurde ein junger Burke mit seinen zwei Pferden vom Wieg erschlagen. — In Kirchhain wurde der Bahnhofsbeamte Putz aus Harleshausen durch Waffer totgedrückt. — Auf der Bahnbaustraße Baumholder-Bainbach wurden in einem Tunnel drei Arbeiter durch fallendes Gestein verdrückt. Einer wurde getötet, die beiden anderen sind schwer verletzt. — In einem 20 Meter tiefen Schacht gestürzt ist ein Oberzeiger auf dem Hühner Stallhaken bei Hildesheim beim Aufstellen einer Pumpe. Er erlitt ein Schlimmes. — Durch Feuer zerstört wurde die Kartoffelfabrik in Gruppenhede (Braunschweig). Der Schaden beläuft sich auf 100 000 Mk. — Weil sie ihm angeblich untreu geworden war, durchschneidet der eben aus dem Gefängnis entlassene Gelegenheitsarbeiter Strohm in Seuthen (C.-S.) seiner Frau die Kehle.

An die Parteigenossen

Der oldenburgischen Landtagswahlkreise

Der unterzeichnete Vorstand beruft hiermit in Ausführung eines Beschlusses des letzten Parteitagess auf Sonntag den 11. Juni, vormittags 10 Uhr, nach dem Gewerkschaftshaus zu Oldenburg eine

Landtagswahl-Konferenz

ein mit der Tagesordnung: Die Stellung der Sozialdemokratie zu den Landtagswahlen. Referent: Parteisekretär Ad. Schulz-Rastringen.

Jeder Ortsverein und jeder Kreisvorsitzende der drei oldenburgischen Landtagswahlkreise im Bezirke des Herzogtums Oldenburg hat das Recht, zu dieser Konferenz gemäß § 5 Abs. 1 des Bezirke-Organisations-Statuts einen Delegierten zu entsenden.

Wir ersuchen die Genossen, sofort Stellung zu dieser Konferenz zu nehmen und die Delegierten zu wählen. Die Delegierten haben sich durch ordnungsmäßig ausgestellte Mandate auszuweisen.

Rastringen, 12. Mai 1911.

Mit Parteigrüß

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei

Bezirk Oldenburg-Ostriesland.

J. A.

ges.: Ad. Schulz, Sekretär. ges.: Paul Hug, Vorst.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. In der Lederindustrie droht nach einer gestern abend abgehaltenen Versammlung ein Lohnkampf auszubrechen.

Gestern wurde auf dem Rottbuser Damm eine Frau durch einen schweren Motoromnibus über den Rücken gefahren. Als der nächste Arzt geholt wurde, fand dieser, daß die Heberfahrene keine Frau war.

Emden, 12. Mai. Die Kreuzer „Gela“, „Stettin“, der Aviso „Pfeil“ und eine Anzahl Torpedoboote sind heute früh hier eingetroffen.

Hamburg, 12. Mai. In Stelzen stieß das Automobil eines Arztes, der mit den Seinen fuhr, gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Tochter war sofort tot; die Frau und eine andere Tochter wurden leicht, der Arzt und der Chauffeur schwer verletzt.

Hilfenwald, 12. Mai. Ein Arbeiter aus Münchberg fuhr gestern mit seinem zehnjährigen Sohne aufs Feld, als ein schweres Gewitter losbrach. Ehe das Fuhrwerk in Sicherheit gebracht werden konnte, schlug der Wieg in den Wagen. Die beiden Pferde wurden sofort getötet. Das Kind wurde völlig gelähmt und nur der Vater blieb sonderbarerweise unverletzt.

Petersburg, 12. Mai. Die Stadt Ririn ist niedergebrannt. Etwa 3000 Häuser gingen in Flammen auf, darunter die Konfulate, außer dem russischen Konfulat. Hunderttausend Menschen sind obdachlos. Der Brand wurde durch Ziehungsanlagen verursacht.

Weiterbericht für den 13. Mai.

Geringe Wärmeabnahme, wechselnde Bewölkung, streichweise Gewitter, sonst trocken.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jacob, Verlag von Paul Hug, Redaktionsdruck von Paul Hug & Co. in Rastringen.

Dies zu zwei Beilagen.



MAGGI[®] Bouillon-Würfel

zu

5

Pfg. für

1/4-1/3 Liter



Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke (Kreuzstern)!

enthalten alle Bestandteile einer natürlichen Fleischbrühe. Sie sind mit allerbestem Fleischextrakt nebst feinsten Gemüseauszügen sowie dem nötigen Kochsalz hergestellt und geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, kräftige, wohlschmeckende Fleischbrühe.

3 Preise

unserer Einheitspreisabteilung!

5⁵⁰

Mk.

Eine Kollektion eleganter

Damen-Halbschuhe

Damenstiefel

Herrenstiefel

Knabenstiefel

Mädchenstiefel

Arten! Schnür-Stiefel, Schnür-Schuhe, Knopf-Stiefel, Moliere-Schuhe, Spangen-Schuhe.



6⁷⁵

Mk.

Damen- und Herrenstiefel in grosser Auswahl, aus nur gutem Material hergestellt, in Bezug auf Eleganz, Solidität, Ausführung u. Passform auf der Höhe moderner Erfahrung stehend.



7⁹⁰

Mk.

Die Erzeugnisse erster Häuser der deutschen Schuhindustrie, die selbst den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung zu tragen vermögen.

Unser grosser Umsatz ermöglicht uns den Verkauf mit kleinstem Nutzen und bedingt so unsere allbekannte ausserordentliche Leistungsfähigkeit.

Man beachte unsere Schaufenster.

Joh. Holthaus Nachf.

Neue Strasse 11. :: Gükerstrasse 14. :: Wilhelmshav. Strasse 30.

Soziald. Volksverein für die Stadt Varel.

Sonntag den 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung

im Hof von Oldenburg. Tagesordnung: Beamtengehälter und Arbeiterlöhne. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Sozialdem. Wahlverein für die Landgem. Varel.

Sonntag den 13. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Fürsten Wiemard zu Dangastermoor. Wichtige Tagesordnung!! Mitteiligen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Dr. Dettens Puddingpulver 8 Pf.
Dr. Dettens Vanille-Sauce 8 Pf.
Dr. Dettens Backpulver, Paket 8 Pf.
Dr. Dettens rote Grütze 8 Pf.
Feinstes Stütz-Gries, Pfund 30 Pf.
Feinstes Stütz-Gries, Pfund 20 Pf.
Deutscher Sago, Pfund 20 Pf.
Goldstaubmehl, Pfund 17 Pf.
Kartoffelmehl, Pfund 15 Pf.
Himbeerjast, Pfund 40 Pf.
" per Liter 1 Pf.

J. Herbermann.

Schönes Füllfleisch

empfehlen Claassen & Winkler

Küstringen, Wellmstrasse 24 und Alte Strasse 11.

Billetblocks bei Paul Hng & Co.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

(Küstringen-Wilhelmshaven.)

Sonntag den 14. Mai er.

findet die Wahl von drei Delegierten zum Gewerkschaftskongress

in Dresden statt. Für den Bereich der hiesigen Verwaltungskreise sind zwei Wahllokale, Zedtwassers "Zivoll" und Schönbeck, Peterhof, Peterstraße 32, bestimmt. Die Wahl findet von vormittags 10 Uhr bis nachm. 4 Uhr statt und erlauben wir die Kollegen, sich vollständig hieran zu beteiligen. Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation mitzubringen.

Die Kreisverwaltung.

Küstringen.

Zu der am 13. d. Mis. stattfindenden außerordentlichen

General-Versammlung

des Gemeinnützigen Bauvereins G. m. b. H.

im Zivoli wird noch besonders hingewiesen. Die Mitglieder haben sich als solche durch Mitgliedsbuch zu legitimieren.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Einigkeit

Wilhelmshaven.

Sonntag, 13. Mai,

abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

in „Alt-Heidelberg“ (H. Reisch).

Zurufanden der Männer-Abteilung: Mittwoch und Sonnabends, abends 8 Uhr, der Damen-Abteilung: Donnerstags von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Turnhalle Hinterstraße.

Herren- u. Damenrad

fast neu, umständelicher sofort sehr billig zu verkaufen. Wellmstr. 23, p. 1.

Reklame ist überflüssig

Unser Walküren-Stiefel spricht für sich selbst. — Der beste Stiefel für Herren, Damen und Kinder.

Alle Formen! Alle Lederarten! Alle Preislagen!

Trost & Wehlau

Schuhmachermeister, Wilhelmsh. Strasse 70. Bismarckstr. 95.

Arbeiter!

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag morgen 11 1/2 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager

Hinrich Held

im Alter von 72 Jahren 1 Monat. Dies zeigen tiefbetrübt an Küstringen, den 12. Mai 1911.

Frau Christina Held nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Heppens statt.

Todes-Anzeige.

Am Freitag morgen 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urohmutter

Talea Pöttke

geb. Dorenga im 81. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige.

Karl Pöttke nebst Angehörigen.

Die Beerdigung wird bekannt gegeben.

Bürgerverein Heppens.

Nachruf!

Am Donnerstag den 11. Mai starb plötzlich und unerwartet unser Vereinsmitglied

Heinrich Held

im Alter von 72 Jahren. — Der Verein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Heppens den 11. Mai 1911.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag den 15. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Heppens aus, statt.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme bei den vielen Kranzsenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Frau, Schwester und Schwägerin, legen wir allen Beteiligten, insbesondere Herrn Pastor Obbeke II für die trefflichen Worte, unsere innigsten Dank.

G. Dübner u. Frau nebst Angehörigen.

Bekanntmachung

Das Betreten der Weidelandbereiche
unten Kirche und Friedens-
straße nördlich des Birkenweges ist
verboten.

Nürtingen, den 10. Mai 1911.
Der Stadtmagistrat.
Dr. Euelen.

Bekanntmachung.

Eine Briefstange mit Ring, gez.
H. 756 IV G. R., ist beim
Stadtmagistrat als zugeflogen ge-
meldet worden.

Nürtingen, den 8. Mai 1911.
Der Stadtmagistrat.
Runde.

Immob.-Verkauf.

Die Eheleute J. J. Schneider
haben wollen anderweitiger Unter-
nehmungen halber ihr hier **Alte**
Wassstraße 19 belegenes, zu zwei
ständigen Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit Stallung und Garten
zum sofortigen Eintritt durch mich
verkaufen. Die Gebäude befinden
sich in gutem baulichen Zustande.

Der Kaufpreis ist niedrig gestellt.
Es ist nur eine kleine Anzahlung
sicherlich. Verkaufsstermin habe ich
gesetzt auf

Montag den 22. Mai er.,
abends 7 Uhr,

in Eduard Seehausen's Gastwirtschaft
an der Alten Marktstraße hier.
Weitere Auskunft erteile ich gerne
und kostenlos.

Nürtingen, den 11. Mai 1911.
S. P. Harms,
Auktionator.

**Im Auftrage habe
Baupläne**

in Marienfeld in der Nähe des
Bahnhofs belegen, zu verkaufen. Die
Pläne eignen sich insbesondere für
Wohn-Einzelfamilienhäuser. Zu solchen
Plänen werden Hypotheken bis zu
75 Proz. von der Staatl. Kredit-
anstalt hergegeben, bei 1 Prozent
Zinsermäßigung.
Vollständige zu den Bauplänen
sind angelegt.

Verkaufer wollen sich baldgefi.
sehen.

Joh. Gädelen,
amtl. Aut., Sande.

Empfehle:
Reine Naturweine,
Spirituosen, Liköre,
Zigaretten und Zigarren.
Sehr War. Billigste Preise.
E. A. König,
Bismarckstr. 29, Nürtingen.

Zu verkaufen
beste Ferkel

Preis 17 Mark.
H. Volgt, Sedan, Schützenstr. 28.

Achtung!! Fischverkauf!!

• Götterstraße 9 •
• Alte Roen- und Aulenstraße.

Lebende Schollen

Wund 15 bis 20 Pfg.
Schellfisch 20 bis 25 Pfg.

Kl. Junge (6 Monate alt) in
gute Pflege z. geb.
Hau. Strömer, Lönndelstr. 37.

Wird bis 1 guter Glasbrant zu verl.

Herrenrad

gebraucht, billig zu verkaufen.
Wilhelmshaven, Admistr. 18, 1. z.

Kredit
W. Nissenfeld
Bant, Wilhelmshavener Str. 37.

D Konfektion
A M E N
Blusen und Röcke
Kleider, Kostüme
Paletots, Jacketts
Mäntel, Umhänge bei
allerkl. An- u. Abzahl.

Möbel :: Betten

I Kücheneinrichtung
I kompl. englische
Schlafzimmer-
Einrichtung

Anzahlung von 25 Mk. an
u. Wochenraten 2 Mk.

Einzelne Möbelstücke

Anzahlung
nur 3 Mk.

**Ganze Wohnungs-
Einrichtungen**

bei allerkleinster An-
und Abzahlung.

Alte und
ausbezahlte Kunden
erhalten Waren ohne
Anzahlung und
beliebiger
Abzahlung.

HERRE N Konfektion
Anzüge, Paletots
— Ulster —
Hosen, Westen
event. ohne Anzahl.

**Knaben- u. Burschen-
Bekleidung**

: Normal-Wäsche :
Backfisch- und
Mädchen-Garderoben.

Sport-Karren

**Sitz- und Liege-
Kinder-Wagen**

Puppen-Wagen.

**— Stores —
und Gardinen**

: beinen-Portiären :
Teppiche
Kleiderstoffe.



Schlüterbrot

vielfach patentiert, das vollkommenste
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält wie kein anderes leicht verdaulich
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke
und Eiweißstoffe des Getreidekorns,
unerreicht
blut-, muskel-,
knochen-, gehirn-
nervenbildend
bekömmlich



Sonabend den 15. Mai,
von 4—6 Uhr nachm.:

frisches Schweinefleisch

per Pfd. 60 und 70 Pfg.
im „Bunter Schlüssel“.

Herren-Fahrrad (neu) und ein
gebrauchtes f.

28 Mk. zu verl. Friedenstr. 35, u. z.

30 Maurer

gesucht.

B. Freudenthal, Nürst.,
(Heppens).

Porzellan

: Glas :

Steingut

Emaille

Aluminium

Besen

Bürsten

Holzwaren

Brautleute

kaufen komplette
Küchenausstattungen
am besten und
billigsten bei

Gebr. Fränkel

Spezialhaus für kompl. Küchen

Marktstr. 30. Güterstr. 16.

Wasch-
service

Tafel-
service

Kaffee-
service

Tonnen-
garnitur

Galanterie-
waren

beder-
waren

buxus-
artikel

:: Zentral-Theater ::

Heute neues Programm.

Extra-Einlagen:

Der Graf von Monte Christo und
Nat Pinckerton, der Hotelclerk.

Spieltzeit während der Sommermonate: Freitage, Sonnabends u. Sonntags.
Gleichzeitig gebe ich ergebenst bekannt, daß ich die Direktion wieder
selbst übernehme und bitte ich um gütigen Zuspruch. E. Völsig.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mit dem heutigen Tage in Nürtingen II, früher
Heppens, **Müllerstraße 18**, eine

Rind- u. Schweineschlachtere
eröffnet und empfehle zu Sonntag und den
folgenden Tagen:

schönes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch

sowie heute abend:

warme Knoblauchwürst, frische
Sätze, Leber- und Wurstwürst.

L. Eichler, Schlachtermeißler

Nürtingen II, Müllerstraße 18. Tel. 726.

Herrenfahrrad

mit Freil. u. Radtritt. f. 26 Mk. und
gutes Herrenrad f. 21 Mk. umständlich
zu verkaufen. Adler Str. 60, 4. Etg.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Juni eine
dreiräumige Etagenwohnung im
Hause Werltstraße 74.

J. Ferdinands.

30 Arbeiter

für Kohlenarbeit gesucht.

Stundenlohn 50 Pfennig.

Zu melden morgen früh
1/2 7 Uhr am Hafen, Königsstr.

H. Möller.

Ein junger Knecht

von 15—16 Jahren auf sofort
gesucht.

Hug. Müller, Weißbierbrauerei,
Barel z. Neumarkt.

Gutgehende Wirtschaft

mit Stehbierhalle u. Saal

frankheitshalber zu verkaufen.
Offerten unter A. H. postlagernd
Nürtingen II.

Vertreter

für einen hochlohnenden Artikel

gesucht,

auch als Nebenbeschäftigung.

Älteres unter H. 834 durch
:: Hasenstein & Wegler ::
Hannover.

Behrmädchen gesucht

welche gründlich die Damen-
schneiderei erlernen wollen.

M. Heilen, Nürtingen I.
Hafenstraße 1.

Gesucht

zum 15. Mai ein jüngeres Mädchen
für Vormittags.

Siebertsh., Edo Wilmshavenstr. 13, v.

Gesucht

ein Behrmädchen.

Particulanhand Silberman,
— Schullstraße. —

Ein Laufjunge

(Radfahrer) aus guter Familie per
sofort gesucht.
Kaiser-Alte, Wilhelmshaven. Straße.

Alex Hirschfeld

Oldenburg, Staustr. 23
Grosses Spezialgeschäft
für
Herren- u. Knaben-Garderoben
stets das Neueste und Beste
zu billigen Preisen.

Bunte Bohnen

märkisch
1 Pfund . . 10 Pf.

J. H. Cassens,
Rüstringen, Peterstr. 42 u. Schaar.

Zum Waschen od. Reinmachen
empfehlen sich
Jean Günther, Werfstr. 5.



Auf die
Minuten rich-
tig geh. Ihre
Hrren, wenn
Sie dieselben
tauschen und
reparieren
lassen bei Uhr-
mach. 5 Zahren
Bismarckstr. 22.
Graf. Verbeil.

Blusen

u. Blusenstoffe

Hübsche Neuheiten!
empfiehlt

Martha Kappelhoff

Ecke Deich- u. Rooststrasse.

Grüne Erbsen

1 Pfd. 16 Pf.

Große Wachtelbohnen

1 Pfd. 16 Pf.

Linfen

1 Pfd. 14 Pf.

J. H. Cassens

Rüstringen, Peterstr. 42 u. Schaar.

**Königl. Preuss. Italien-Lotterie**

Hauptziehung: 6.—31. Mai.

Kauflose:

Ganze Halbe Viertel

200 M. 100 M. 50 M.

Achtel

25 M.

Schwitters, Kgl. Preuss. Lott.-Einn.
Rüstringen

vis-à-vis Variété Adler.

Es trafen soeben wieder ein:

Neue Zwiebelsu

10 Pf., 5 Pf., 45 Pf.

Superior-Vollheringe

5 Pf., 10 Pf., 45 Pf.

J. Herbermann,

Rüstringen, Grenzstrasse.

Hohen Nebenverdienst

für jeden durch Sammeln von Auf-
trägen leicht ohne Kosten. Aus-
kunft kostenlos. Anfragen unter
Chiff. H. D. 10 an d. Exp. d. Bl.

Alex Hirschfeld

Oldenburg, Staustr. 23
unterhält in der Abteilung
Schuhwaren
eine enorme Auswahl von
Damen- u. Herren-Stiefeln.
Billige Preise!
Nur erprobte Fabrikate!

Auf
Kredit!

Verlobte**Möbel:**

Eine Einrichtung 98 Mk. Anzahl. 10 Mk.
Eine Einrichtung 198 Mk. Anzahl. 20 Mk.
Eine Einrichtung 398 Mk. Anzahl. 30 Mk.

Grosste Ausstattungen äusserst billig!

Franz Brück

Marktstrasse 39, part., 1., 2. und 3. Etage.

Moderne
Herrenzimmer
Speisezimmer
Salons
Schlafzimmer
Küchen

in grösster
Auswahl

Die Abzüge werden auf Jahre hinaus verteuert.

Anzahlung nach Wunsch.

Gardinen

Portieren

Teppiche

Läufer

Herren-Paletots

Damen-Kostüme

Damen-Röcke

Damen-Paletots

Herren-Anzüge

Damen-Blusen

etc.

Kunden,
die bereits
ein Konto
beglichen
haben, ohne
Anzahlung.

Kinderwagen

Kredit
nach
auswärts!

... Betten ...

American Roller Skating Rink Friedrichshof.

Sonntag d. 13., Sonntag d. 14. und Montag d. 15. Mai:
Abende voll Scherz und Humor! Abende voll Scherz und Humor!

Grosser Jahrmakrtstrubel auf Rollschuhen!

Der Saal ist als Jahrmakrt decoriert und mit Verkauf-, Scherz- und Schau-
buden aller Art besetzt.

U. a. Pfeffers Kartitäten-Kabinett. Die Geheimnisse der Aaskomben.
Humoristische Vorträge und Belustigungen aller Art. Die dicke Botte auf
Rollschuhen — zum lacheln. Die Kaskade wird von der Dubelshofer Markt-
Kapelle ausgeführt. — Orgeldrehen und fahrendes Volk.
Wenn Du zu diesem Feste kommen willst, so mußt Du Humor mitbringen
u. nichts ablehnen! Du wirst hier geduzt und mußt auch kräftig wieder duzen.
Die Direktion.



Kollen bis 12 Uhr,
Sonntag bis 1 Uhr.
Eintritt 20 Pf.
— Damen frei. —

:: Graupen ::

1 Pfd. 13 Pf., 10 Pfd. 1,20 Mk.

J. H. Cassens,

Sant. Peterstr. 42. Schaar.

Einswarden.

Bringe mein

Obst- und Gemüsegeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Felix Junghandel.

Für Hausbeiziger

empfehlen wir uns in sämtlichen

Neu- und Umbauten, sowie Kanali-

sationsarbeiten.

J. Raveling & Co

Wilhelm Harms :: Nordenham

.. Hansingstrasse 10. ..

Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Annahme von Drucksachen

aller Art für Handel u. Privat

unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Alex Hirschfeld

Oldenburg, Staustr. 23
führt beste
Arbeits- u. Berufs-Garderoben
Niederlage von
M. Mosberg, Bielefeld.

**Zu verkaufen**

drei komplette Schlafstufen, in
komplette Rüden, mehrere Räder
Schränke zu jeden annehmbar
Preis, ein eigener Sekretär, mit
Angabe 200 Jahr alt.

Conrad Heilmann,

Wilhelmshaven, Str. 80.



Enorme Auswahl

Knaben-Anzüge

zu besonders billigen Preisen

Mk. 3.50 4.00 4.50 bis 17.00

J. Frederiks Nachf.

Bismarckstrasse 14.



Prima Füllentisch

empfiehlt

Herm. Barmelster

Wilmstr. 25

Telephon Nr. 359.

Alex Hirschfeld

Oldenburg, Staustr. 23
ist bekannt durch die unermesslichen
Schulstiefel
für Knaben und Mädchen
und durch die billigen Preise
dieselben. Der Versuch führt
zu dauernder Kundenschaft.

Parteinachrichten.

Die Arbeiter in der Türkei. Genosse Parvus schreibt der Parteireise aus Konstantinopel: Noch vor drei Jahren wäre der Plan, in der Türkei eine moderne Arbeiterbewegung zu bilden, eine himmelstürmische Idee; die Sache ist jetzt anders geworden. Allerdings noch voriges Jahr haben an der Arbeiterbewegung in Konstantinopel nur genau gezählte 15 Arbeiter teilgenommen; außerdem gab es bloß eine Zusammenkunft einzelner Studenten. Aber im Laufe eines Jahres, in der Türkei, machte der sozialistische Einigungsgehalt einen solchen Schritt nach vornwärts. Wir besitzen jetzt in Konstantinopel eine Gewerkschaft der Damenfabrikanten, die, nach einem erfolgreichen Streik der Unternehmen die Bewegung abgetrennt hatte: Freigabe des 1. Mai! Diese Gewerkschaft, die gegenwärtig 120 Personen umfaßt, bildete die Rekrutur der streikenden. Ihnen schlossen sich auf Einladung der allgemeinen sozialistischen Organisation „Erasmus“, der armenischen sozialistischen Partei „Dschakmakian“, der armenischen sozialistischen Fraktion „Hindschak“, eine bedeutende Anzahl Arbeiter verschiedener Berufe und einige Lehrlinge an. Die Gesamtzahl der Arbeiter, die in Konstantinopel am 1. Mai die Arbeit niedergelegt haben, beträgt rund 500. Die Zahl der Teilnehmer an der Feier vom Sonntag etwa 800. Wie schon aus dem obigen sich ergibt, haben die verschiedenen Organisationen sich geeinigt, um die Arbeiter gemeinsam zu begehen. Der Erfolg war glänzend und wird sicher zur weiteren Einigung der jungen Bewegung beitragen. Es herrscht eine gehobene Stimmung angesichts der für hiesige Verhältnisse ungewöhnlich großen Zahl der streikenden. Erfreulich war die rege Beteiligung der Arbeiter der Tabakregie. Diese Arbeiter haben jedoch einen schweren Streik gegen die mährische Monopolgesellschaft ausgeführt. Sie haben zwar ihre Forderungen nicht durchsetzen können, aber sie sind mit Ehren aus dem Kampf gegangen. Abends fanden drei Versammlungen statt, die sämtlich sehr besucht waren. Noch viel erhabener war die Arbeiter in Saloniki, dem großen Arbeiterzentrum. Dort nahmen über 3000 Personen an dem Demonstrationstag teil. Die Demonstration wurde polizeilich genehmigt, da Saloniki nicht unter dem Ausnahmezustand steht. Der 1. Mai wurde außerdem in Hefisch und an anderen Orten gefeiert.

Gewerkschaftliches.

Zum Vergarbeiterstreik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Die genaue Zahl der Streikenden ist noch nicht festzustellen. Viele der Streikenden haben sich noch nicht gemeldet, andere Arbeiter, die gefolgt haben, sind ohne sich zu melden in andere Berufe übergegangen oder abgereist. So viel steht jedoch schon fest, daß die Behauptung der Unternehmer, viele Arbeiter hätten ihre Kündigung zurückgezogen, auf Unwahrheit beruht. Die Streikenden, die Verwaltungen inne haben, sind aufgeführt worden, die Wohnungen zu räumen; auf einzelnen Werten ist ihnen eine Frist von zwei Tagen gegeben. Auf anderen Werten ist den Arbeitern bei der Entlassung die Warte bis zum 1. Juli abgezogen worden, jedoch manche Arbeiter keinen Platz haben herausbekommen. In den Anknappungsfällen wird jetzt ansehnlich eine fonderbare Praxis geübt. In den letzten Tagen wurden frische Arbeiter gefunden, trotzdem man es den Leuten ansehen kann, daß sie krank sind. Auch wurde den Streikenden gesagt, daß sie keine Ansprüche mehr an die Anknappungsfälle hätten. Das entspricht natürlich nicht der Wahrheit. Es wird schon dafür gesorgt werden, daß die Rechte der Streikenden an die Anknappung nicht verloren gehen. — Alle diese Mittel werden aber nur angewandt, um ehrliche Arbeiter zu vernichten, Streikbrecher zu werden.

Die katholische Fachabteilung, deren Mitglieder im Braunkohlenrevier mitstreifen, hat die Parole ausgegeben, daß nicht gestreikt wird. Die katholischen Arbeiter werden also von ihrer Organisationsleitung zum Streikbruch sommarmiert. Glücklicherweise besitzen die Arbeiter mehr Solidarität als ihre Führer, denn die Mehrzahl weigert sich ganz entschieden, dieser Parole zu folgen, sie sind es auch leid, einer solchen Streikbrecherorganisation anzugehören und haben ihren Uebertritt zum Vergarbeiterverband erklärt.

Die Unternehmer haben ihre ablehnende Haltung gegenüber den Forderungen der Arbeiter damit begründet, daß die Werke keine höheren Löhne tragen könnten. Die großen Leistungen und Versprechungen, die jetzt gemacht werden, beweisen aber das Gegenteil. Auf einzelnen Werten haben die Verwaltungen den Arbeitern versprochen, daß, wenn sie nicht mitstreiken, sie pro Woche 1,36 Mk. mehr erhalten. Es ist sogar vorgekommen, daß einem Arbeiter eine Mark pro Tag mehr versprochen wurde, wenn er nicht mitstreikt. Wir hatten schon berichtet, daß Agenten fremde Arbeiter für die bestellten Werke anwerben. Es gelang den Streikenden bis jetzt mehrere Trupps dieser nützlichen Elemente abzufangen. Die Gendarmen bieten selbstverständlich alles auf, um die Streikenden nicht in die Nähe der fremden Arbeiter bringen zu lassen. Die Streikenden lassen sich jedoch nicht beirren, sie stehen fest zu ihrer gerechten Sache.

Die Organisationsleiter hatten am 5. und 6. Mai mit Herrn Bergbaupräsident Scharf in Halle und Herrn Bergbaupräsident Böhmig in Alenburg eine unveränderte Aussprache über die Bewegung. Auf Erhellen erklärten sich beide Herren bereit, Verhandlungen anzubahnen. Die Werkschergen bleiben jedoch auf ihrem alten Standpunkt bestehen.

Während im Zeit Weiskens-Alenburgs Revier und in der Derksau die Braunkohlenarbeiter im Streik stehen, rufen sich auch die Bergarbeiter im Magdeburg-Braunkohlenrevier und Leipzig-Bornaer Braunkohlenrevier. Es ist

nicht ausgeschlossen, daß es auch im Braunkohlenrevier zu Kündigungen und Arbeitseinstellungen kommt. Im Leipzig-Bornaer und im Braunkohlenrevier finden am Sonntag Konferenzen resp. Belegschaftsversammlungen statt, in denen über die Kündigungen beraten werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kündigungen der Braunkohlenarbeiter Dimensionen annimmt, wie es bisher im Braunkohlenrevier in Deutschland noch nie der Fall war.

Tarifvertrag der Bäder in Frankfurt a. M. Der Bäderstreik im Vorjahre hatte nur Teilerfolge gebracht, jetzt aber konnte ohne Streik vor dem Gewerbegericht ein Tarifvertrag abgeschlossen werden. Danach werden die Mindestlöhne auf 23 Mk. für Betriebe mit mehr als drei Gehilfen auf 24 Mk. festgesetzt, für Hilfsarbeiter auf 21 bis 25 Mk. Ab 1. Oktober 1912 erhalten alle Arbeiter 1 Mk. Zulage. Logis beim Arbeiter ist nur noch ausnahmsweise für Hilfsarbeiter aus deren Wunsch zulässig. Ein Ruhetag soll für Betriebe mit ein und zwei Gehilfen alle vier Wochen, mit drei Gehilfen alle drei Wochen, mit vier bis sechs Gehilfen alle zwei Wochen gewährt werden; größere Betriebe haben wöchentlich einen Ruhetag. Der Arbeitsnachweis bleibt in der Verwaltung der Innung, doch wird eine Kontrolle durch die Gehilfen eingerichtet. Ueber Bescheidungen entscheidet der Gewerbegerichtsvorstand.

Zum Streik der Bäder und Konditionen in Hamburg-Altona-Wandsbek. Bis zum 10. Mai hatten von den im Städtegebiet in Betracht kommenden 420 Bädern mit 1700 beschäftigten Bädern und 181 Konditionen bewilligt: 331 Betriebe mit 1457 Bädern und 142 Konditionen. Die Bevölkerung bringt der Bewegung große Sympathie entgegen und besonders die organisierte Arbeiterklasse meidet mit großer Gewissenhaftigkeit die bestrittenen Betriebe.

Der Streik der Glasarbeiter in Halleschenhausen dauert unverändert fort. Die Firma sucht durch den Arbeitsnachweis von Riesaheim in Berlin, Hamburger Strohe, junge Leute als Arbeitswillige. Es werden alle Arbeiter ersucht, junge Leute darauf aufmerksam zu machen, daß in Halleschenhausen der Streik der Glasarbeiter noch fortbesteht und sich Arbeitswillige als Lehrlinge nicht anwerben lassen sollen.

Soziales.

Fabrikinspektoren aus dem Arbeiterstande und die preussische Regierung. Die preussische Regierung hat neuerdings in der Handels- und Gewerbeinspektion des Handels wieder einmal gegen die Einstellung von Fabrikinspektoren aus dem Arbeiterstande gewartet; sie hält auch für notwendig, ihre Meinung der Öffentlichkeit noch besonders durch diese offizielle Vernehmung („Berliner Politische Nachrichten“ vom 8. Mai) übermitteln zu lassen:

„Die Regierung hält nach wie vor die Heranziehung von Angestellten und Arbeitern zur Teilnahme an der Gewerbeaufsicht aus den verschiedensten Gründen für nicht angängig. Einer dieser Gründe, die ein Hindernis bilden, ist die einseitige Ausbildung der Arbeiter; die Verhältnisse im Rohlenbergbau können zur Unterbrechung der Förderung einer Erweiterung der Gewerbeaufsicht nicht herangezogen werden, weil sie von denen in der übrigen Industrie völlig verschieden sind.“

Um die Fadenlosigkeit dieser Gründe der Ablehnung einer der berechtigten Forderungen möglichst zu verschleiern, wird gleichzeitig die Behauptung aufgestellt, „daß in Deutschland allein mehr Gewerbeaufsichtspersonal vorhanden sei, als in Großbritannien, Frankreich, Österreich-Ungarn und der Schweiz zusammengekommen.“

Es kommt bei der Gewerbeinspektion mehr als sonst irgendwo viel weniger auf die Quantität als auf die Qualität an. Der frühere Schweizer Fabrikinspektor Schärer wog sämtliche preussische Fabrikinspektoren auf.

Die famose Gefindeordnung. Der Reiz der Gefindeordnung wird nicht illustriert durch eine Notiz in der „Goldader Allgemeinen Zeitung“. Danach hat ein Amtsvorsteher gegen einen Knecht wegen fortgesetzter Uebertretung der Gefindevorschriften eine Reihe von Strafverfügungen erlassen. Der Knecht zog in einen anderen Amtsbezirk und nun wurde der betreffende Amtsvorsteher um Strafverfolgung d. h. Einziehung der Geldstrafen von zusammen 240 Mark, d. h. Einziehung der Geldstrafen von zusammen 240 Mark, im Unvermögensfalle 55 Tagen Haft, ersucht. Weil Geld nicht zu haben war und ein Amtsgefängnis nicht vorhanden ist, mußte die Hilfe der Polizeiverwaltung wegen Uebertretung des Polizeigesetzes in Anspruch genommen werden. In diesem hat dann der Knecht seine 55 Tage Haft verbüßt. Der Gerechtigkeit war damit Genüge getan. Es waren aber für Verpflegung täglich 60 Pf. und an Entschädigung für Mitbenutzung des Polizeigesetzes täglich 1,50 Mk., im ganzen 115,50 Mk. Kosten entstanden, welche der Amtsbezirk zu tragen hat, dessen Vorsteher die Strafen festgesetzt hat. Nun werden die Kosten aus dem Staatshaushalt bezahlt, zur Ehre der Gefindeordnung und zum Wohle der Krautjunker.

Aus dem Lande.

Varel, 12. Mai.
Bahnbau Varel-Rodenkirchen. Die Gründungs- und Bauarbeiten zur Herstellung der Brücken und Durchlässe der Neubahnstrecke Varel-Rodenkirchen sollen, in sechs Lose geteilt, im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum 29. Mai an die Groß-Eisenbahn-Direktion in Oldenburg einzureichen.

Varel als Luftschiffstation! Wie verlautet, will ein Luftschiffer, der sich bereits in der Sportwelt einen Namen

gemacht hat, nach hier ziehen, um hier beständig Wohnung zu nehmen. Die Hansewerke werden dann die Herstellung von Flugmaschinen übernehmen. Sollen sich bewähren, wird dieses Geschäft. Vielleicht würden sich dann auch einige andere Einwohner bewegen lassen, statt ihr Geld ausschließlich in afrikanischen Goldminen oder anderen ausländischen Unternehmungen anzulegen, etwas Mamon für die Weiterentwicklung der heimischen Industrie zu opfern, wenn auch nur um zu beweisen, daß ihr so oft zur Schau gebrachter Patriotismus kein leerer Wahn ist und beim Geldbeutel aufhört.

Delmenhorst, 12. Mai.

Die hiesige Badeanstalt wird am 15. d. M. eröffnet. Wir weisen darauf hin, daß die dritte Klasse der Badeanstalt auch in diesem Jahre als Freibad seitens der Stadt subventioniert wird. Badelarien sind also nicht zu lösen.

Ein Mischschlag, sog. kalter Schlag, traf das Gebäude der Hartsteinwerke im nahen Gruppenbüren. Der entstandene Schaden ist nicht erheblich.

Der Verband der Mäler hält Sonntag den 14. Mai einen Ball in Sudmanns Hotel ab. Karten (und bei den Mitgliedern wie an der Abendkasse zu haben. (S. Zuf.)

Nordenham, 12. Mai.

Der Sozialdemokratische Wahlverein hielt Mittwoch im Rohners Lokal eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Zur Neuaufnahme lagen 15 Anmeldungen vor, zwölf männliche und drei weibliche. Der Bericht des Parteisekretariats vom 3. Quartal 1910/11 der Monate Januar, Februar und März wurde der Versammlung mitgeteilt. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß die Professur „Zur Frage des Mutter- und Säuglingssterbens“ von Louise Jöck eingetroffen ist. Diefelbe soll durch die Hausfrau an die Mitglieder verabschiedet werden zum Preise von 10 Pf. Unter Kommunalen beizutreten die anwesenden Stadtratsmitglieder aus den Verhandlungen des Stadtrats. Es fand hierüber eine rege Aussprache statt. Verschiedene wichtige Fragen werden demnächst den Stadtrat beschäftigen, so in Schullachen, Gewerbegebiet, Armenwesen, die neue Sanpolizeordnung und der Ausbau der Haningstraße nach Großenfel. Bei Errichtung des Gewerbegebiets soll daselbst nach den Kommissionsverhandlungen mit der Gemeinde Blexen gemeinschaftlich geschaffen werden. Wegen dieses Projekt werden aber von Blexen Schwierigkeiten gemacht. Bei Armenwesen plant die Armenkommission Regelung der Bezirke für die Armenwäter, sowie Einführung der Berufsvormundschaft. Das Wesen der Berufsvormundschaft wurde eingehend an der Hand eines Artikels vom Vorsitzenden erläutert. Der Punkt Ausbau der Haningstraße nach Großenfel war Gegenstand einer längeren Debatte. Die Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die Angelegenheit so verschleppt wird, für die Stadtgemeinde wäre es von großem Nutzen gewesen sein, wenn die Straße schon längst durchgebaut worden wäre. Durch die so sehr betriebene Grundstückspekulation ist von einigen Interessenspolitikern Nordenham-Nord durch Straßenbauten usw. mehr verdrängt worden und die Bodenpreise fast unerwünschlich geworden, während man es verstanden hat, Nordenham-Süd, wo auch der Stadtgemeinde Nordenham gehöriges Land liegt, immer hirtenan gehalten wurde. Die Versammlung fordert von den anwesenden Stadtratsmitgliedern, daß sie mit aller Energie für den Ausbau der Straße, sowie für den Ankauf der angebotenen Grund- und Bodenstücke eintreten mögen. Unter Punkt „Sonstiges“ wurden die Versammlungsbesucher aufgefordert, sich zahlreich an dem am Sonntag, 14. Mai, von der Jugendorganisation arrangierten Unterhaltungsabend in Bitters Lokal zu beteiligen.

Das Geschäft blüht für die Firma Krupp. Dieser Tage trafen hier 14 Ladungen Munition per Sonderzug von den Kruppischen Werken aus Köln ein. Diese Sendung soll von einem noch zu erwartenden Dampfer abgenommen werden. Der Kriegsvorrat ist für die Türkei bestimmt. Die Geschütze sind schon früher hingelegt. Das Kriegsgeschäft darf international betrieben werden, nur die Arbeiter dürfen sich nicht über die Grenzplätze die Feuerhand reichen. Dann empört sich der Patriotismus der Wähler.

Helgoland, 12. Mai.

Die letzten Röhre verkauft hat der Milchhändler Siemer auf Helgoland, da ihm keine Weiden mehr verblieben, nachdem die Marineverwaltung das ganze Oberland in Besitz genommen hat. Dort wo der Militarismus sich einnistet, weicht die Kultur zurück.

Aus aller Welt.

Von der Luftschiffahrt. Die österreichische Kriegsverwaltung beabsichtigt, im Jahre 1912 sechzig Flugzeuge für Kriegszwecke anzukaufen.

Die erste Internationale Aeronautische Ausstellung in Petersburg ist am Mittwoch geschlossen worden. Sechs der ausgestellten Flugzeuge sind vom Kriegsministerium angekauft worden.

Der Flieger Kleupert hat Mittwoch auf dem Flugfeld Bouy (Frankreich) in einer Stunde 116 Kilometer zurückgelegt und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Der amerikanische Leutnant Kelly vom 30. Infanterieregiment ist durch einen Sturz aus einem Curtiss-Flugzeug bei dem Fort Sam Houston (Texas) getötet worden. In einer Höhe von 50 Fuß wurde er aus seinem Sitz gehoben und erlitt beim Aufschlagen auf den Boden einen Schädelbruch.

Schwäbisch.

Sonnabend, 13. Mai: vormittags 1.15, nachmittags 1.40

Sür Brautleute

Umständehalter mehrere Schlaf-
kammer-Einrichtungen spottbillig
gegen Kassa abzugeben, sowie einige
eleg. Sofas, Bücher (eichen),
Waschschänke und ein Schreib-
sekretär. Sämtliche Sachen sind
neu. Bant, Meher Weg 10, 2. Etg. m.

Kaufe gebrauchte
Möbelstücke
zu hohen Preisen.

W. Janssen, Bant
Petersstraße 4. Telefon 697.

Oldenburg-Osternburg

Waren-Verkauf

auf Zahlungsfrist.

Der Kaufmann **H. Jaspers** in
Osternburg läßt am

Dienstag den 16. Mai d. J.
und Mittwoch den 17. Mai d. J.,
jedesmal nachm. 3 Uhr anfangend,
in seinem Geschäftsalon an der Nordstraße
zu Osternburg

eine große Anzahl Herren- und
Knaben-Anzüge, sowie sämtliche
Mannfaktur-, Woll-, Kurz- und
Schuhwaren, Betten usw.

zu Ladenpreisen, jedoch auf Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Paul Hemmann, Auktionator

Osternburg-Oldenburg

Bremer Straße 2.

Telephon 240.

Billet-Blocks

„mit Aufschrift „Einladungskarte““
numeriert von 1 bis 500 . . . Preis pro Block 60 Pf.
„mit Aufschrift „Garderobe““
doppelt numeriert von 1 bis 500, Preis pro Block 75 Pf.
Mit Firmen-Eindruck erhöht sich der Preis eines Blocks
um 15 Pf. — Bestellungen nehmen entgegen
Paul Hug & Co., Bant.

Waren-Verkauf zu Osternburg

mit Zahlungsfrist für die Firma
L. Bley :: Schulstraße 2
findet statt am
Dienstag den 16. Mai d. J. und
Mittwoch den 17. Mai d. J.,
nachm. 2 1/2 Uhr anfangend.
Kaufliebhaber laden hiermit ein
A. Bischoff & Grimm.

Kinderwagen u. Sportwagen

grösste Auswahl am Platze.

Vertrieb für die Firma **E. A. Naether, Zeitz.**

Bezug in Waggonladung!

Email-Petroleum-Kocher

mit 1 und 2 Kochlöchern, mit doppelten Messingwalzen
und gusseiserner Brennerplatte, bestes Fabrikat . . .

Die Preise sind, der Qualität entsprechend, konkurrenzlos billig.

J. Eberts, Gr. Gehäufthaus

Colosseum :: Bant.
Heute Freitag abend:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Sussbauer.

Walhalla

Bismarckstrasse 5.

Täglich vorzügliches
Lichtbild- u. Spezialitäten-
:: Programm ::

Anfang 8 Uhr.

Eintritt frei!

Restaurant zur Perle
Bremer Straße 15.

Heute Freitag, Sonnabend und
Sonntag:

Freikonzert
wozu freundlichst einladet
G. Möller.

Nordenham.

Arbeiter-Jugendbund

Sonntag den 14. Mai
findet im Saale des Hrn. G. W. zu Nordenham-Alten ein

Unterhaltungs-Abend

bestehend aus
Rezeptionen, theatralischen und
turnerischen Aufführungen
statt, wozu jedermann freim. er-
geladen wird. Das Festkomitee.

Nordenham-Alten.

Butjadinger Hof

Sonntag den 14. Mai:

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Schröder.

Hotel Schütting, Bant.

Sonntag den 14. Mai:

: BALL :

Hierzu laden freundlichst ein

Vorchers & Kunze.

Volksküche in Rüstringen
Wellumstraße.

Sonnabend: Erste Kasse mit 10 Pf.

Delmenhorst.

Vereinigung der Maler.

Am Sonntag den 14. Mai cr.:

Ball in Sudmanns Hotel.

Anfang 7 Uhr abends. Ende 2 Uhr nachts.

Karten im Vorverkauf für Herren 75 Pf., für Damen 25 Pf., an

der Kasse für Herren 1.00 Mk., für Damen 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Festkomitee.

Nordwestdeutscher Arbeiter-Sängerbund

Bezirk 4a.

Am Sonntag den 14. Mai 1911

Grosses Bezirks-Sänger-Fest

im roten Hause zu Huchtingen.

Anfang des Konzertes 3 Uhr nachm., des Balles 5 Uhr nachm.

Herrenkarte 50 Pf., Damenkarte 10 Pf.

Programm 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Festausschuss.

Sämtliche Drucksachen fertigt an **Paul Hug & Co.**